

Puffin 36 Erster Probeschlag

Mit der Puffin 36 hat Domusvaer das bisher kleinste Schiff der Puffin-Serie ausgeliefert. Carsten Rendigs war beim ersten Werfttest mit an Bord.

Als wir in Lemmer zu einem Probe-schlag ankommen, herrscht eine hektische Stimmung. Die 36 ist die nun kleinste Puffin, denn es segeln schon die Größen 42, 50, 58 und 61. Wie die anderen ist die kleine ebenfalls ein Schwertboot. Lediglich eine Puffin segelt mit Festkiel.

Hochspannung

An Bord herrscht Hochspannung. Olivier van Meer läßt mich gar nicht erst an die Pinne. Wozu haben wir dann den langen Weg nach Holland gemacht? Meine vorsichtige Anfrage hat den Konstrukteur der Puffin 36 deutlich in Rage gebracht. Ich verstehe nicht genügend holländisch, doch der Wortwechsel zwischen Domusvaer-Chef Jan Moes und Olivier van Meer ist eindeutig. Dabei kann ich seine Laune gut verstehen, denn die Neukonstruktion will nicht so, wie sie soll. Die Puffin 36 ist stark luv-gierig. Der kräftige van Meer muß schon seine ganze Körperkraft einsetzen, um überhaupt den Kurs zu halten.

Kinderkrankheiten

„Die Nähte der Segel sind ja noch warm, wir sind nun das erste Mal unter Segel auf dem Wasser“, versucht er eine Erklärung an uns und den Eigner, der sich gestern schon für den Urlaub an Bord eingerichtet hat. Klar, daß wir Presseleute im Moment ziemlich unerwünscht sind.

Dabei haben die größeren Schiffe der Puffin-Baureihe schon seit langem bewiesen, daß sie gut segeln. Olivier van Meer hat es verstanden, das klassische Aussehen mit ausgezeichneten Segeleigenschaften zu verbinden. Außerdem sind sie echte Blickfänger. In jedem Hafen sammeln sich Segler auf der Kaimauer, um diese bulligen, Berufsschiffen nachempfundenen Yachten mit Klüverbaum zu bewundern. Wer den schweren Schiffen dabei keine Geschwindigkeit zutraut, wird draußen auf dem Wasser eines Besseren belehrt. Weitaus größere moderne Fahrtenyach-

ten haben beim Kräftemessen auf dem Wasser das Nachsehen.

Den Holzausbau des Prototyps der Puffin 36, die wir uns stellvertretend für diese Baureihe ansehen, hat eine kleine Werft in Workum ausgeführt. Da der Eigner nicht den Original-Entwurf wollte, sondern eine Ausführung ohne Decksaufbau bestellt hat, haben sich die Arbeiten in die Länge gezogen. Die Zeit bis zur Auslieferung wurde so knapp, daß der Eigner schon mit der Familie zum Urlaubstörn anreiste, als das Schiff noch zum Riggstellen und Segelanfertigen bei de Vries in Lemmer liegt.

Alles klärt sich auf

Olivier gibt den Kampf mit der enormen Pinne auf, wir widmen uns einem Skutje-Rennen vor Lemmer. Jan Moes ist Skutje-Fachmann und erklärt jede Tätigkeit an Bord. Er weiß natürlich nicht nur, aus welchen Orten die Schif-

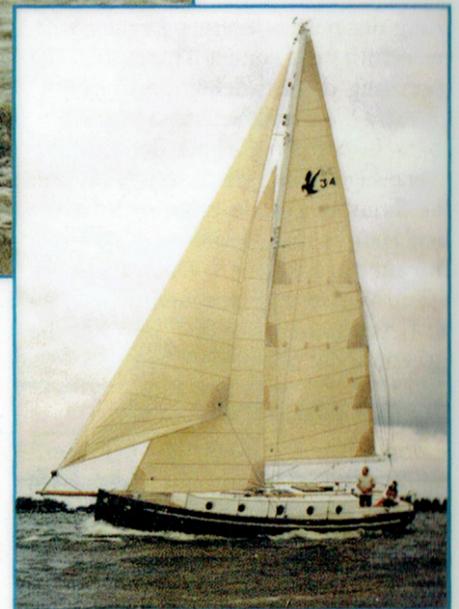
Technische Daten der Puffin 36

Länge über die Steven:	10,67 m
Länge über Alles:	12,80 m
Länge Wasserlinie:	9,93 m
Breite:	3,52 m
Tiefgang:	0,87/1,85 m
Verdrängung:	10.600 kg
Innenballast:	1.800 kg
Gewicht Schwert:	500 kg
Segelfläche:	77 qm
Masthöhe über Wasser:	15,70 m
Durchfahrhöhe bei gelegtem Mast:	2,60 m
Motor:	Nanni-Diesel/50 PS
Treibstoff:	200 l
Trinkwasser:	300 l
Abwasser:	120 l
Preis Standardausstattung:	475.353 Mark inkl. MWST.
Preis Captain Rob-Version:	circa 100.000 Mark weniger



Autor Carsten Rendigs an der Pinne des Prototyps der Puffin 36 zusammen mit dem Konstrukteur

Auf Wunsch des Eigners ist die erste Puffin 36 abweichend zur Serie ohne Deckshaus gebaut worden



Nachtrag

Drei Wochen nach unserem Besuch am IJsselmeer teilt uns Olivier van Meer mit, daß er die Puffin 36 inzwischen ausgiebig gesegelt hat und daß sie nun so segelt, wie er und besonders der Eigner es sich vorgestellt haben. Wir sind herzlich eingeladen, dies auf einem Törn nachzuprüfen. Das werde ich mir sicherlich nicht entgehen lassen.

Domusvaer b.v., J. H. Moes
Postbus 34, NL-8550 AA Woudsend, Tel. 0031-514/59 17 95, Fax 0031-514/59 20 72

fe sind, sondern kennt jeden Steuermann mit Namen.

Langsam glätten sich die Falten auf der Stirn des Designers, und es folgt die erste Analyse des Problems. „Eigentlich hätte man bei der Windstärke gerefft, doch ich möchte das den neuen Segeln nicht zumuten. Außerdem muß der Mast noch steiler gestellt werden. Im Vorschiff ist noch zuviel Ballast, und das Boot schwimmt noch nicht auf der Konstruktionswasserlinie“.

Später stellt sich zusätzlich heraus, daß die Bedienung des 500 Kilo schweren Schwerts noch nicht installiert und das Schwert insgesamt wahrscheinlich zu weit nach vorn geschwenkt ist. Offensichtlich kann der Eigner mit Frau und Kindern doch noch entspannt in zwei Tagen in See stechen.

Keep it simple

Wir sitzen um den dominierenden Schwertkasten der Puffin 36, und Olivier van Meer kommt bei den Erzählungen über seine Arbeit richtig in Schwung.

Van Meer ist von der Entwicklung bei der Ausrüstung der Puffin-Yachten von den Wünschen der Kunden regelrecht überrascht worden. Alle Schiffe sind umfangreich ausgestattet und damit in ein gehobenes Preissegment gerutscht. Nach dem Entwurf der kleinen 36er, die auf dem Reißbrett noch Puffin 34 hieß, hat es viele Anfragen nach einer preiswerten Version gegeben. Das kommt Olivier van Meer entgegen, denn sein Wahlspruch ist „KIS“ – keep it simple.

Deshalb wird die neue Captain Rob-Version bewußt einfach gehalten. An Bord soll es so wenig Elektrik wie möglich geben, die Einrichtung wird rustikal und mit preiswerten Hölzern ausgeführt, das Lacksystem nicht so aufwendig. Der Preis wird sich um rund 100.000 Mark senken lassen, so daß die Captain Rob-Version neue und andere Käuferschichten anspricht. Daß Captain Rob eine Figur der holländischen Literatur ist, versteht sich von selbst.